19. Februar 2015, Ausgabe Nr. 14

ARGEV Letter

INTERKANTONALE ARBEITSGEMEINSCHAFT
EXTERNE EVALUATION VON SCHULEN

Liebe ARGEV-Interessierte
Im vorliegenden Newsletter machen wir Sie auf Neuigkeiten und Veranstaltungen im Bereich externe Evaluation von Schulen aufmerksam. Gerne nehmen wir auch Beiträge und Hinweise von Ihnen auf. Senden Sie uns eine kurze E-Mail, damit wir Sie kontaktieren können.
Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen und grüssen Sie freundlich.
Für die ARGEV
Monika Bucher, Geschäftsführerin

Neuer Vorstand ab 2015
Abschied aus dem Vorstand
ARGEV Netzwerktagung "Evaluationssynthese und ihre Verwendung" vom 14. November in Zürich
Aus dem Kanton Zürich
Kurse und Weiterbildungen

Neuer Vorstand ab 2015

Der ARGEV-Vorstand in neuer Zusammensetzung: Die ARGEV-Fachkonferenz hat an ihrer Sitzung vom 18. September 2014 drei Mitglieder neu in den Vorstand gewählt und drei Mitglieder für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren wiedergewählt. Der ARGEV-Vorstand setzt sich ab 1. Januar 2015 wie folgt zusammen:

- ***Stefan Chiozza,*** Kanton Appenzell Ausserrhoden (bisher): Co-Präsidium
- ***Andreas Karrer***, Kanton Glarus (neu): Co-Präsidium
- ***Roman Aregger***, Kanton Schwyz (neu): Mitglied
- ***Andreas Brunner***, Kanton Bern (bisher): Mitglied
- ***Heinz Buholzer-Hodel***, Kanton Obwalden (neu): Mitglied
- ***Markus Hunziker***, Kanton Thurgau (bisher): Mitglied
- ***Monika Bucher***, D-EDK Geschäftsstelle (bisher): Geschäftsführerin

nach oben

Abschied aus dem Vorstand

Peter Steiner (rechts im Bild)
ist an der Fachkonferenz vom 20. November 2008 als Präsident des ARGEV-Vorstands gewählt worden. Als (gemeinsam mit Norbert Landwehr) geistiger Vater des auch heute noch massgebenden Modells „Q2E“ für Qualitätsentwicklung und -sicherung in Schulen und Leiter der Fachstelle Externe Schulevaluation an der PH FHNW in Windisch AG gehört er zu den prägenden Pionieren der ARGEV.
Er hat die ARGEV von 2009 - 2014 präsidiert und mit seinem Fachwissen und seinen umfangreichen Kontakten in der nationalen und internationalen Fachwelt zum Erfolg geführt. In dieser Zeit sind zahlreiche wichtige Themen und Projekte bearbeitet und oft mit einer Publikation abgeschlossen worden. Dazu gehören sicher:

- Zum Stand der externen Schulevaluation in Verbindung mit Leistungsmessung
- Die Externe Evaluation von Kleinschulen
- Die Unterrichtsevaluation als Teil der externen Schulevaluation
- Evaluation der Sonderschulung: Eine Bestandsaufnahme in den Kantonen der Deutsch- und mehrsprachigen Schweiz
- Wirkung und Wirksamkeit der Externen Evaluationen

- Die Weiterentwicklung gemeinsamer Qualitätsansprüche und Erstellung gemeinsamer Itempools
- Die Evaluationssynthese und ihre Verwendung

In seiner Präsidentschaft ist die ARGEV als Fachkonferenz in die D-EDK-Strukturen integriert worden.

Als Präsident und Vertreter einer grossen und prägenden Fachstelle innerhalb der ARGEV war er sich der unterschiedlichen Möglichkeiten der Mitglieder bewusst und es war ihm ein Anliegen, die Interessen der Fachstellen in den kleineren Kantonen zu fördern. Durch seinen fachlichen Hintergrund und seine internationalen Kontakte brachte er stets wichtige Impulse in die Fachdiskussion ein und sorgte damit umsichtig und mit viel Herzblut für eine stetige Weiterentwicklung der ARGEV.

Fredy Felber (links im Bild)
trat 2010 die Nachfolge von Jo Kramis sowohl als Fachstellenleiter der Schulevaluation Luzern als auch als Vorstandmitglied ARGEV an. Innerhalb der Fachstelle Schulevaluation Luzern war er ein „Mann der ersten Stunde“ und von Beginn weg am Aufbau mit dabei. In seiner Zeit als Vorstandsmitglied konnte er aus seinem reichen Erfahrungsschatz viele wertvolle Impulse einbringen. Innerhalb der ARGEV beteiligte er sich mit anderen 2011 an der Vorbereitung einer Tagung zur Evaluation von Sonderschulen und leitete im Anschluss daran das Projekt der Erarbeitung einer Publikation zu diesem Thema, welche 2012 erschien. 2013 koordinierte er das Projekt „Itempool Unterrichtsqualität“.

Fredy Felber waren Vernetzung und Zusammenarbeit immer ausgesprochen wichtig. Für die Weiterentwicklung der Verfahren der Schulevaluation Luzern suchte er aktiv die Kooperation mit anderen Fachstellen und zeigte sich seinerseits auch ausgesprochen hilfsbereit auf Anfragen aus anderen Kantonen. Als Folge vermehrter Einsätze in Schulevaluationen und nach vier Jahren intensiver Vorstandsarbeit trat er auf Ende 2014 aus dem Vorstand zurück.

Der Vorstand und die Fachkonferenz danken Peter und Fredy ganz herzlich für ihr Engagement zu Gunsten der ARGEV und freuen sich, die beiden weiterhin in der Fachkonferenz ARGEV begrüssen zu dürfen.

Stefan Chiozza und Markus Hunziker

nach oben

ARGEV Netzwerktagung "Evaluationssynthese und ihre Verwendung" vom 14. November in Zürich

Die Tagung war dem Thema Evaluationsinstrumente 3. Ordnung gewidmet. Prof. Dr. Thomas Widmer, Universität Zürich führte inhaltlich mit begrifflichen Klärungen in die Thematik ein, bevor er den Bezug zur externen Evaluation von Schulen herstellte.
Nach dieser wissenschaftlichen Sichtweise auf die Thematik stellte Dr. Charles Vincent, Bildungsdepartement Kanton Luzern die Perspektive der Bildungsverwaltung dar und zeigte auf, welche Anforderungen von dieser Seite an Evaluationssynthesen gestellt werden, damit sie Wirkung entfalten können.
Dr. Susanne Frühauf, Landesschulamt und Lehrkräfteakademie Hessen stellte die verschiedenen Berichtsformate von Evaluationssynthesen vor, die seit Jahren in ihrem Bundesland in regelmässigen Abständen erstellt werden.
Im Anschluss an diese engagiert präsentierten Inputs zeigten am Nachmittag kantonale Vertreter/innen von verschiedenen Fachstellen ihr Berichtsformat von Evaluationssynthesen auf und stellten dieses zur Diskussion. In den anschliessenden Gesprächen wurde u.a. die Frage diskutiert, welches die Stärken resp. Schwächen der vorgestellten Evaluationssynthesen sind, und es wurden erste Ideen von "Merkmalen von guten Evaluationssynthesen im Volksschulbereich" gesammelt.
So stand der Nachmittag ganz im Zeichen des Erfahrungsaustausches. Es wurde deutlich - Thomas Widmer hat es am Morgen in seinem Referat ausgeführt -, dass Ausgangspunkt für eine Evaluationssynthese eine relevante Fragestellung oder eine bestimmte Nutzung stehen sollte und **nicht** der Bestand an Evaluationen. Zudem sollten Evaluationssynthesen (ebenso wie Evaluationen) unter Beachtung von Ausgangslage und Rahmenbedingungen konzipiert werden.

Peter Steiner

nach oben

Aus dem Kanton Zürich

Qualitätsmanagement der FSB zertifiziert

Die Zürcher Fachstelle für Schulbeurteilung (FSB) überprüft gemäss Volksschulgesetz die Qualität der Zürcher Schulen in pädagogischer und organisatorischer Hinsicht. Als Evaluationsfachstelle ist Qualität das Herzstück unserer Arbeit. Damit müssen wir selbst eine hohe Qualität unserer eigenen Arbeit garantieren können. Wir werden in den Schulen manchmal gefragt: „Und wer überprüft denn eigentlich die Qualität Eurer Arbeit?“

Manchmal hören wir auch, die Bildungslandschaft leide an „Evaluationitis“. Tatsächlich kann man Qualitätsmanagement übertreiben. Zum Glück gibt es keine Fachstelle für Beurteilung der Qualität der Fachstellen für Qualitätsbeurteilung. Wir brauchen auch keine externe Stelle, welche die Zufriedenheit der Schulen und den Nutzen unserer Arbeit überprüft. Das machen wir selber mit unserem Feedbacksystem. Aber wir wollen es auch nicht bei einer Selbstbeurteilung bewenden lassen.

Bei all unseren Aktivitäten und Angeboten verpflichten wir uns zu einer hochstehenden Qualität. Deshalb liegt uns viel am eigenen, hochstehenden Qualitätsmanagementsystem. Ende 2008 haben wir uns für das EFQM-Modell entschieden, welches einen transparenten Referenzrahmen für ein umfassendes und systematisches Qualitätsmanagement bietet. Wir haben uns im Frühsommer 2009 erstmals nach dem EFQM-Modell selbst bewertet. Im Sommer 2010 haben wir die EFQM-Urkunde „Committed to Excellence“ erhalten. Gegen Ende 2013 entschlossen wir uns, den nächsten Schritt in Angriff zu nehmen und das Zertifikat „Recognised for Excellence“ anzustreben. Nach einjähriger intensiver Arbeit konnten wir unsere Bewerbung einreichen und haben im Dezember 2014 das Fremdassessment erfolgreich bestanden. Wir möchten unsere Arbeitsweise transparent und nachvollziehbar machen und publizieren deshalb sowohl unser Bewerbungsdossier sowie den Assessment-Bericht auf unserer Homepage.

Durch unser Qualitätsmanagement nach EFQM wollen wir einerseits Steuerungswissen gewinnen, um unsere eigenen Leistungen sukzessive weiterzuentwickeln – kontinuierlich und systematisch, auf Grund von Selbst- und Fremdevaluation. Anderseits wollen wir gegenüber den zu prüfenden Volksschulen als gutes Vorbild auftreten und „qualitätsorientiertes Handeln“ vorleben.

Kernstück eines Qualitätsmanagements ist ein Kennzahlensystem, das die Qualität der erbrachten Leistungen aus verschiedenen Perspektiven „misst“. Das System von Kennzahlen wird meist „Cockpit“ genannt und ruft die Vorstellung an die instrumentenbestückte „Pilotenkanzel“ mit allen Steuerungsmöglichkeiten hervor. Der Traum, mit einem Joystick eine Organisation steuern zu können, bleibt eine Illusion. Aber ein systematisches Qualitätsmanagement erlaubt einer Organisation, ihre Abläufe und Verhaltensweisen genau zu kennen und transparent zu machen. Und dies wiederum ist die Voraussetzung dafür, dass alle die Qualität der eigenen und der gemeinsamen Arbeit im Auge behalten und sorgfältig weiterentwickeln.

Jürg Frey, Leiter Fachstelle für Schulbeurteilung, Bildungsdirektion des Kantons Zürich
www.fsb.zh.ch/internet/bildungsdirektion/fsb/de/ueber_uns/organisation/qualitaetsmanagement.html

nach oben

Kurse und Weiterbildungen

Studiengang Evaluation: Bewerten und Interpretieren – Kommunizieren und Berichten

12. – 14. März 2015
Universität Bern, Zentrum für universitäre Weiterbildung, Schanzeneckstrasse 1, 3001 Bern
Dozenten: *Harald Reuter und Dr. Andreas Brunner*
Kurzbeschrieb:
Gegenüber anderen Aufgaben werden die in einer Evaluation zu leistenden Interpretationen, Schlussfolgerungen und Bewertungen in der Literatur wenig behandelt. In diesem Kurs wird die Bedeutung von Zielen, Kriterien und Werten für das Interpretieren und Schlussfolgern vermittelt und es wird aufgezeigt, wie man systematisch von den Daten zu Schlussfolgerungen, Bewertungen und ggf. Empfehlungen gelangt. Das Kommunizieren und Berichten dieser Ergebnisse stellt den zweiten Schwerpunkt dieses Kurses dar. Die Teilnehmenden lernen, Berichts- und Kommunikationsformate zu entwickeln, die auf den Evaluationszweck und auf die Nutzungsbedingungen abgestimmt sind. Es werden formale und sprachliche Anforderungen an Evaluationsberichte vermittelt.

Weitere Informationen: kwb.unibe.net/kurse/einzelkurs.php?sid=&thid=8&kid=2057

Master of Advanced Studies (MAS) in Evaluation

Im September 2015 startet die MAS-Stufe des Weiterbildungsprogramms «Evaluation» der Universität Bern

Der MAS richtet sich an Personen, die Kaderfunktionen im Bereich der Evaluation innehaben sowie in Wissenschaft und Forschung oder beratend tätig sind. Aufbauend auf den in der DAS-Stufe vermittelten Kompetenzen geht es im MAS um übergeordnete Themen wie Führung im Kontext von Evaluation, Evaluations- und Wissensmanagement oder Organisationsberatung.

Das Programm und die Anmeldeinformationen finden Sie auf www.evaluationsstudium.ch.
Gerne beraten wir Sie auch persönlich: evaluation@zuw.unibe.ch, Tel. 031 631 53 41

nach oben

Falls Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine Email mit dem Stichwort «unsubscribe». Vielen Dank.

ARGEV Interkantonale Arbeitsgemeinschaft Externe Evaluation von Schulen
Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz D-EDK
Monika Bucher, Zentralstrasse 18, 6003 Luzern, Tel.+41 (0)41 226 00 71, www.argev.ch

powered by SendAway